



# NEWSLETTER

MÄRZ 2026

**grün STATT ASPHALT**

**GEMEINSAM BODEN ENTSIEGELN & VIelfALT FÖRDERN**

**DIY-WORKSHOP**

Unter fachkundiger Anleitung wird eine Fläche entsiegelt und begrünt. Am praktischen Beispiel gibt es Tipps zu Arbeitsschritten, Werkzeugen und Materialien. Geräte und Methoden können vor Ort ausprobiert werden.

**Teilnahme kostenlos**  
Anmeldung [info@bodenfreiheit.at](mailto:info@bodenfreiheit.at)

**FR 13. MÄRZ** 14 – 17 Uhr  
MÜSLE STADION, GÜTZIS

Ersatztermin bei Schlechtwetter: SA 14. MÄRZ 14-17 Uhr

## VERSTÄRKUNG FÜR DIE NATURWACHT – JETZT IM INTERVIEW NACHZULESEN

Mit großer Freude begrüßen wir unseren neuen Geschäftsstellenleiter der Naturwacht Vorarlberg Jonas Sommer.



Seine Begeisterung für Tiere und die Faszination für die komplexen Zusammenhänge in der Natur führten ihn früh zum Naturschutz.

Berufliche Stationen bei einer Naturschutzorganisation, zuletzt bei Eurac Research in Südtirol, sowie seine Tätigkeit im Flächenmanagement der Stadt Friedrichshafen prägen seine breite Erfahrung.

Weitere Einblicke im **Interview** auf Seite 2.

Wir heißen Jonas herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit für Vorarlbergs Natur!

**Was hat dich ursprünglich zum Naturschutz gebracht?**

Ich habe schon immer Tiere geliebt und war gerne in der Natur. Dazu ist dann mehr und mehr Faszination an der Natur gekommen. Schon in der Schule hat mich beeindruckt, wie komplex die Natur ist und wie interessant die Wechselwirkungen in Ökosystemen. Daraus ist ein immer stärkerer Wunsch gewachsen, die Natur zu schützen.

**Was begeistert dich an der Rolle als Geschäftsstellenleiter für die Naturwacht Vorarlberg besonders?**

Ich freue mich darauf, mit den tollen Naturwächter:innen zu arbeiten und ihnen bei ihrer Arbeit zu helfen. Ich hoffe, ich kann sie gut unterstützen und dabei meine Erfahrungen und Wissen einbringen. Außerdem möchte ich die Schutzgebiete Vorarlbergs besser kennenlernen.

**Welche beruflichen Stationen haben dich auf diesen Weg geführt?**

Ich liebe es, neue Orte kennenzulernen und habe daher schon an vielen Orten gearbeitet und studiert. Vor 7 Jahren hat es mich das erste Mal eher zufällig nach Österreich verschlagen, wo ich mich in die Alpen verliebt habe. Dort habe ich zuerst für eine kleine Naturschutzorganisation gearbeitet und nach ein paar anderen Stationen habe ich zuletzt in Südtirol für das Forschungsinstitut Eurac gearbeitet, bevor ich nach Vorarlberg gekommen bin.

**Welche Erfahrungen sind für deine jetzige Aufgabe wertvoll?**

Ich arbeite gerne mit verschiedenen Menschen zusammen und das war schon immer Teil meiner Arbeit. In meinen vorigen Jobs habe ich viel mit anderen Organisationen und z.B. Landwirten gearbeitet und tue dies auch in meinem momentanen zweiten Job. Neben meiner Tätigkeit bei der Naturwacht arbeite ich nämlich zusätzlich bei der Stadt Friedrichshafen im Flächenmanagement.

**Wofür stehst du persönlich im Naturschutz?**

Ich stehe für eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und einen offenen Umgang. Mir war es schon immer wichtig, neue Ansichten kennen zu lernen und in meine Arbeit zu integrieren. Damit meine ich einerseits das Wissen der Einheimischen, die eine Gegend seit Kindesbeinen an kennen. Andererseits ist es mir auch wichtig, über den Tellerrand zu schauen und in anderen Ländern nach neuen Ideen und Erfahrungen zu suchen.

**Was möchtest du für die Naturwacht bewirken?**

Zuallererst möchte ich die Naturwächter:innen so gut wie möglich unterstützen. Mir ist es wichtig, dass die ehrenamtlichen Naturwächter:innen sich geschätzt fühlen und sich auf ihre Kontrollgänge und andere Naturschutzaktionen konzentrieren können und alles drum herum möglichst reibungslos abläuft. Perspektivisch ist eine der wichtigsten Aufgaben neue, junge Mitglieder zu gewinnen, damit die Naturwacht in Zukunft noch aktiver sein kann.

**Was ist dir in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und anderen Organisationen wichtig?**

Mir ist wichtig, dass das Engagement der Ehrenamtlichen wertgeschätzt wird und nicht als selbstverständlich angesehen wird. Das bedeutet für mich, möglichst flexibel erreichbar zu sein, um Fragen schnell klären zu können und den Ehrenamtlichen unter die Arme zu greifen, wo ich kann.

In der Zusammenarbeit mit Organisationen ist mir wichtig, ein Auge darauf zu haben, wie man die Arbeit der Naturwächter:innen einfacher machen kann und die Zusammenarbeit weiter verbessern kann.

**Welche Herausforderungen siehst du derzeit im Naturschutz?**

Für Schutzgebiete im Alpenraum ist der Besucherdruck mit Sicherheit eine der größten Herausforderungen. Da Sommer in den Großstädten immer heißer werden, wollen immer mehr Menschen raus in die Natur und die Berge. Die Berge sollten zwar für alle da sein, aber gerade in Schutzgebieten muss die Natur zuerst kommen und Besucher so gemanagt werden, dass es der Natur nicht schadet.

Generell sehe ich den Flächenverbrauch als eines der größten Probleme. Immer neue Gebäude, besonders für gewerbliche Zwecke, und (Freizeit-) Infrastruktur nehmen der Natur immer mehr Platz weg und zerschneiden sie. Das kann sie auf Dauer nicht verkraften.

**Worauf freust du dich besonders hier bei uns im Ländle?**

Vorarlberg ist für seine Größe unglaublich vielfältig. Es hat einerseits Feuchtgebiete, die z.B. für Zugvögel superwichtige Lebensräume sind, aber auch hohe Berge und großartige Bergwälder.

Alles ist super auch mit ÖPNV erreichbar und man kann am gleichen Tag im Montafon im Schnee Spuren suchen oder den Murmeltieren lauschen und Wasservögel am Bodensee beobachten.

**Gibt es ein Naturerlebnis, das dich geprägt hat oder hast du ein Motto?**

Ich habe für meine Masterarbeit drei Monate im abgelegenen Himalaya gelebt in einem Haus ohne Strom oder fließendes Wasser. Während dieser Zeit bin ich einer Herde Yaks (tibetischen Bergkühen) gefolgt und habe sehr viel über mich, die Berge und ihre Einzigartigkeit gelernt.

Mein Lieblingszitat ist:

„In zwanzig Jahren wirst du dich mehr über die Dinge ärgern, die du nicht getan hast, als über die, die du getan hast. Also wirf die Leinen los. Verlasse den sicheren Hafen. Erkunde. Träume. Entdecke.“



## ERFOLGREICHE BAUMSCHUTZ-AKTION IM WINDSCHUTZGÜRTEL

### Biber-Baum-Aktion in Rankweil beim Forstgarten des Landes Vorarlberg

Bäume vergittern stand am 21. Februar im Rahmen eines Klimaschmiede-Projekts auf dem Programm. Warum das wichtig ist, erfuhren die Teilnehmenden gleich zu Beginn bei einer Begehung des Gebietes.



Der Biber ist in ganz Vorarlberg aktiv und freut sich über das große und manchmal auch sehr frische Baumangebot. Nicht jeder Baum - und vor allem nicht unbedingt frisch gesetzte Bäume - aber soll seiner Bautätigkeit zum Opfer fallen und so machten sich sechs Wetterbeständige am verregneten Samstagmorgen auf, Gitter an markierte Bäume anzubringen, die den Nagetätigkeiten des Bibers freundlich Einhalt gebieten.

#### Vor der Arbeit, hilfreiche Erklärungen

Agnes Steininger, die Biberbeauftragte des Landes erläuterte zu Beginn der Aktion, wie wichtig es ist, Bäume zu schützen, aber auch genug Bäume dem Biber zu überlassen. Dann gab es noch Tricks für Transport und Verwendung der Gitterrollen und die Verschlussmaterialien.



#### Auch Biber lernen dazu

Allerdings sei der Biber mit der Zeit schlau geworden und kann manchmal den Draht mit seiner Nase von unten her aufbiegen. Deshalb haben wir uns bemüht, so tief wie möglich den Abschluss mit dem Gitter anzubringen.

Knapp 3 Stunden inklusive kurzer Jausenpause haben fünf Frauen und ein Mann gebraucht, um 35 Bäume einzuwickeln. Der Einsatz wurde von Agnes Steininger und den Vertreterinnen der Marktgemeinde Rankweil als sehr erfolgreich gelobt.

#### Arbeitseinsätze, die den Gemeinschaftssinn fördern

Danke an Naturwächter Axel Beland, der Wind und Wetter getrotzt hat, und neben dem Einwickeln der Bäume erfolgreich das, in den Matsch geratene Fahrzeug mit gesammelter weiblicher Schubkraft auf den Fahrweg zurückgeleitet.

Weitere Infos auf unserem [Facebook-Kanal](#)

## VERANSTALTUNGEN KLIMASCHMIEDE

Mit der Klimaschmiede startet erneut ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu Umwelt-, Natur- und Klimathemen in der Region Vorderland-Feldkirch.

Von Februar bis April erwartet Interessierte jeden Alters eine bunte Mischung aus Exkursionen, Workshops, Mitmachaktionen und Vorträgen.

Von spannenden Naturerlebnissen über praktische Energietipps bis hin zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen im Alltag: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien finden gleichermaßen passende Angebote. Die Klimaschmiede lädt dazu ein, Natur bewusst zu erleben, Wissen zu vertiefen und gemeinsam aktiv zu werden.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos, bei einzelnen Terminen ist eine Anmeldung erforderlich. Detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung gibt es unter [rankweil.at/klimaschmiede](http://rankweil.at/klimaschmiede) oder [feldkirch.at/klimaschmiede](http://feldkirch.at/klimaschmiede).

Herausgeber: Naturwacht Vorarlberg

Inhaltlich verantwortlich: DI Dr. Marion Eckert-Krause, Nina Kräutler-Ferrari

Bilder: SZ, Nina Kräutler-Ferrari, DI Dr. Marion Eckert-Krause, Jonas Sommer